

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 23

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wenn wir uns im Dienst manchmal in irgendeiner Form überfordert fühlen, dann wollen wir immer daran denken, daß dies im Vergleich zu den Anforderungen, die der Ernstfall an uns stellen wird, geradezu lächerlich unwichtig wird. Daran mußte ich immer wieder denken während des „Sibirien-WK's“ im vergangenen Januar/Februar, wenn die Kälte oft fast nicht mehr auszuhalten war.»

Schweizerische Armee

Die Militärattachés

Ueber die Mutationen bei den schweizerischen Militärattachés im Ausland und den in der Schweiz akkreditierten ausländischen Militärattachés ist dem bundesrätlichen Geschäftsbericht für das Jahr 1962 folgendes zu entnehmen:

a) Unsere Militärattachés in Paris, London, Washington, Köln, Wien, Stockholm, Rom und Teheran wurden zurückberufen und abgelöst. Ebenso sind in London und Washington die Gehilfen der Militärattachés ausgewechselt worden. Die Residenz des Militärattachés im Mittleren Osten wurde von Teheran nach Ankara verlegt. Wie im Vorjahr waren auch im Berichtsjahr neun Militärattachés im Ausland akkreditiert, wobei den Posten Paris, London und Washington je ein Gehilfe zugeteilt war.

b) Auf den 1. Januar 1962 waren 25 ausländische Militär- und Luftattachés sowie zwei Marineattachés in der Schweiz akkreditiert, wobei allerdings drei Attachés (Türkei, Nepal und Belgien) ihre Posten noch nicht angetreten hatten. Sechs Militär- und Luftattachés verfügten über Gehilfen. Von diesen 33 akkreditierten Attachés und Gehilfen hatten achtzehn ihren Sitz in Bern, drei in Bonn, acht in Paris und vier in Rom. Im Verlauf des Jahres 1962 erfolgten verschiedene Mutationen (Ablösungen, Abberufungen, Errichtung neuer Posten). Der Gesamtbestand an ausländischen Militärattachés und Gehilfen belief sich Ende 1962 auf:

24 Militär- und Luftattachés
2 Attachés für Marinefragen
6 Gehilfen der Militär- und Luftattachés

Davon haben drei Militär- und Luftattachés und ein Gehilfe bis heute ihre Posten nicht angetreten.

Bei der Betrachtung dieser Zahlen stellt sich – wieder einmal – die Frage: Was ist eigentlich ein Militärattaché, welches ist seine Stellung und welche Aufgaben hat er zu erfüllen?

Der Militärattaché gehört zum diplomatischen Personal unserer Vertretungen im Ausland, und umgekehrt der ausländischen Missionen in der Schweiz. Der Militärattaché ist regelmäßig ein Offizier, der zu Beobachtungs- und Vertretungszwecken zu der betreffenden Auslandsmission kommandiert ist und der als akkreditiertes Mitglied dieser Mission die diplomatischen Rechte genießt und somit direkt mit den militärischen Stellen des Gastlandes verkehren kann. Der Militärattaché ist der Fachmann in allen militärischen Fragen der diplomatischen Vertretung, der er angehört. Seine Aufgaben bestehen darin, als offizieller Berichterstatter des Eidg. Militärdepartementes bzw. seiner eigenen Armee die gesamten militärischen Vorgänge im

Gastland zu verfolgen und darüber laufend zu berichten. Sein Arbeitsfeld umfaßt vor allem die Entwicklung von Waffen und Geräten, die geistige Wehrbereitschaft, die Gestaltung der strategischen und taktischen Auffassungen sowie die militärpolitische Lage. Insbesondere hat der Militärattaché die allgemeine Organisation der fremden Armee zu studieren, ebenfalls natürlich die Organisation der verschiedenen Waffengattungen und Dienste. Ebenso interessiert ihn die Art der Rekrutierung und Ausbildung, speziell der Unteroffiziere und Offiziere. Sodann hat er Gelegenheit, offiziell Manövern und Uebungen beizuwohnen, wo er sich ein Bild über die Feldtuchtigkeit der Truppe zu machen versucht. Er studiert die Instruktionmethoden des Aufenthaltslandes, soweit sie ihm zugänglich gemacht werden, die Reglemente, Waffen und Ausrüstung. Er liest die militärischen Publikationen, verfolgt Neuentwicklungen und Erfindungen, besucht auf Einladung Vorträge, Schulen und Kurse. Eine sehr wichtige Aufgabe des Militärattachés ist das Studium der Militärgeographie des Landes. Er orientiert sich über die Verwaltung der Armee, die Fortschritte im Sanitätsdienst, über Verbesserungen in jeder Beziehung, studiert die Militärbudgets, versucht sich ein Bild zu machen vom Geist und der Disziplin der Armee, von den Fähigkeiten der führenden Offiziere und der Arbeitsweise der Stäbe. Diese Aufzählung ist zwar nicht vollständig; sie vermittelt aber ein Bild von den vielfältigen Aufgaben eines Militärattachés. Von seinen beruflichen und nicht zuletzt menschlichen, das heißt charakterlichen Eigenschaften hängt es in hohem Maß ab, ob er sie lösen kann oder nicht.

Ueber solche Besichtigungen, Vorführungen usw. wird im Geschäftsbericht für 1962 folgendes gemeldet:

«Im Lauf des Jahres wurden für die ausländischen Militärattachés sechs Besichtigungen und Reisen organisiert. Besucht wurden die Truppe in der Ausbildung (Rekrutenschule), militärsportliche Veranstaltungen sowie verschiedene Industrieunternehmungen.»

Zwar werden häufig Schweizer Offiziere zur Ausbildung und zu Studienzwecken ins Ausland geschickt; es ist aber unerlässlich, daß ständige Beobachter die Maßnahmen der Generalstäbe anderer Armeen aus der Nähe verfolgen und daraus die Lehren und Schlüsse für unsere Armee ziehen. Denn nur der dauernde Beobachter erhält genügend Einblicke, um die militärischen Probleme des Gastlandes in ihrer Gesamtheit überblicken zu können. Um nützliche Schlußfolgerungen ziehen zu können, ist es notwendig, die besonderen Verhältnisse jedes Landes von Grund auf zu kennen. Das Studium ausländischer Armeen ist für uns erst dann von Nutzen, wenn es möglich ist, die militärischen Probleme im Gesamtrahmen der politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte, der geistigen Voraussetzungen des Volkes und seines Lebensraumes – um nur einige wichtige Elemente zu nennen – zu würdigen. Die Militärattachés sind am besten plazierte, um ihrem Generalstab die Ergebnisse derartiger Studien zu liefern, da sie in der Regel einige Jahre auf ihren Posten verbleiben und so die Möglichkeit haben, den Gaststaat in seiner Gesamtheit kennenzulernen. Dank seiner Anwesenheit im Land ist der Militärattaché in der Lage, die Entwicklung der militärischen Probleme im Akkreditie-

rungsland fachgemäß zu beurteilen und seine Heimat laufend mit den erhaltenen Unterlagen zu versorgen und mit seinen eigenen Beurteilungen von Geschehnissen, Tatsachen und Entwicklungstendenzen bekanntzumachen. Außerdem muß er innert kurzer Zeit alle besonderen Fragen beantworten können, die ihm aus der Heimat vorgelegt werden könnten. Für ein Land, das keine eigene Kriegserfahrung besitzt, ist eine solche Orientierung unentbehrlich.

Die Tätigkeit des Militärattachés muß sich im korrekten Rahmen der internationalen Gepflogenheiten abspielen. Der Militärattaché ist kein «akkreditierter Spion»; er ist ein legaler Beobachter, dessen Informationsarbeit sich auf die allgemein zugänglichen Unterlagen zu stützen hat; dabei ist es seinem Scharfsinn, seinem Fachwissen und seinen Kenntnissen des Gastlandes überlassen, diese Unterlagen richtig auszuwerten und zu interpretieren. Seine Aufgabe besteht im Sehen, Hören, Beobachten und Kombinieren, nicht jedoch im Herumspionieren oder gar im Betreuen eines eigenen Nachrichtendienstes oder Spionagenetzes im fremden Land. Militärattachés, die sich nicht an die anerkannten Regeln des diplomatischen Verkehrs halten und ihre Stellung als Diplomaten mißbrauchen, sind im Gastland unerwünscht; leider haben wir in den Jahren nach dem Krieg auch bei uns gegen derartige Mißbräuche ausländischer Staaten einschreiten müssen. Dagegen darf gesagt werden, daß sich unsere schweizerischen Militär- und Luftattachés durchwegs der Achtung und des Entgegenkommens der militärischen Stellen des Gastlandes erfreuen; darin liegt die erste Voraussetzung für ihr fruchtbares Wirken.

Wehrsport

6. Habsburger Patrouillenlauf in Perlen LU

Sonntag, den 18. August 1963, führt der Unteroffiziersverein des Amtes Habsburg seinen 6. Habsburger Patrouillenlauf in Perlen durch. Teilnahmeberechtigt sind: Offiziere, Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten aller Heereseinheiten, Wehrsportgruppen, Militärschulen sowie Polizei-, Grenz- und Festungswachtkorps. Es starten Vierer- und Zweierpatrouillen. Disziplinen: Gewehrschießen, Pistolenschießen (nur für Patrouillenführer) Schießen mit Rak. 58, HG-Werfen, Distanzenschätzen, Geländepunktbestimmen und Waffentechnische Aufgabe. Der Unteroffiziersverein legt Wert darauf, die Disziplinen gut zu bewerten. Anfragen sind zu richten an Fw. Hädinger Louis, Garage Ebikon, OK Habsburger Patrouillenlauf.

*

19 Nationen an den Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf

-o- Im Auftrag der UIPM trägt die schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) vom 21. bis 26. September in Magglingen und Bern die 12. Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf aus. Die SIMM hat diesen Auftrag, der eigentlich Frankreich zufallen sollte, übernommen, weil ja sonst auch noch diese Weltmeisterschaft hinter den «Eisernen Vorhang» abgewandert wäre. Unter dem Kommando von Oberst Fred Nobs, Obmann der